



Frank Goldammer, 1975 in Dresden geboren, ist Maler- und Lackierermeister. Mit Anfang zwanzig begann er zu schreiben, verlegte seine ersten Romane im Eigenverlag und schrieb erfolgreiche Regionalkrimis über Dresden und Umgebung. Er ist alleinerziehender Vater von Zwillingen und lebt mit seiner Familie in Dresden. Tagsüber ist er als Lackierer- und Malermeister im Einsatz, abends und nachts widmet er sich seiner großen Leidenschaft, dem Schreiben.

Aus einem Interview:

Wenn man auf Partys jemand kennenlernt, stellt sich eigentlich früher oder später immer die Frage nach dem Job. Was antworten Sie da? Maler- und Lackierermeister? Oder Schriftsteller? Ich sage, ich habe zwei Berufe, und zähle sie alphabetisch auf. Aber man findet mich nicht auf Partys.

Was sprach für Sie als ganz junger Mann dafür, erst einmal eine solide handwerkliche Ausbildung zu machen? Die Wirren der Wendezeit. Die Unlust, weiter die Schulbank zu drücken. Absolute Planlosigkeit, was ich mit mir anfangen sollte.

Wie gelingt es Ihnen, Brotberuf und Berufung zu verbinden und beidem gerecht zu werden? Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus? Aufstehen um sechs, Kinder zur Schule schicken, arbeiten gehen, heimkommen, Haushalt, Hausaufgaben, Abendessen, Kinder zu Bett, schreiben und jeden Tag viel zu spät ins Bett.

Klappentext

Der alte, kranke und steinreiche Patriarch Joseph lädt die gesamte Familie in seine Villa an der Ostsee ein. Die Sonne brennt - doch die dicke Luft ist nicht nur der Hitze geschuldet. Josephs Söhne sind seit Jahren zerstritten, die Aussicht auf das Erbe lässt sie aber mit Kind und Kegel anreisen. Da trifft der biedere CDU-Mann Erwin aus Berlin auf den halbseidenen Harald aus Dresden. Uwe, das schwarze Schaf der Familie, hat - unfassbar! - eine attraktive Frau dabei. Die Gästeliste birgt also reichlich Zündstoff, die Stimmung kocht, die Ereignisse spitzen sich zu. Bis es, im wahrsten Sinne des Wortes, knallt.

Interessante Charaktere, stimmiges Ambiente. Die ganze Bandbreite familiärer Beziehungen wird ausgelotet ohne zu psychologisieren. Stimmig eingearbeitet sind auch Eigentümlichkeiten wie das Gerangel der Alliierten an der Sektorengrenze und deutsch – deutsche Begebenheiten sowohl der Vor- als auch der Nachwendezeit. Eine flott erzählte Geschichte!